

[Museum des Monats Juni 2016]

TRADITION GEZEIGT – MODERNE GELEHRT Bäuerliche Gerätesammlung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz

Die Bodenbearbeitung sowie die Heu- und Futtergewinnung, der Getreideanbau und die Verarbeitung des Kornes, das Fuhrwerk, die Holzbearbeitung, die Milch-, Woll- und Flachsverarbeitung, eine offene Küche sowie Hausrat und Bauernmöbel bilden die Schwerpunkte der, an die 800 Objekte umfassenden, *Bäuerlichen Gerätesammlung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rotholz*.



Nach telefonischer Vereinbarung eines Termins kann das „Museum“ besichtigt werden. Untergebracht im Verwaltungstrakt der Lehranstalt im Schloss Rotholz in einem sehr großen Raum mit einem wohl sehr alten Holzfußboden, präsentieren sich die auf- bzw. ausgestellten Objekte und Geräte auf sehr dichte Art und Weise. In Gruppen zusammengefasst folgt ein Schwerpunkt dem anderen, mit kleinen Kartonschildchen sind manche Objekte beschriftet. An den Wänden zeigen sich vereinzelt alte Fotografien, welche die Verwendung der bäuerlichen Geräte aus dem Tiroler Unterland in vergangenen Zeiten dokumentieren.

Rotholz – Das Schloss – Die Landwirtschaftliche Lehranstalt

Zwischen 1575 und 1585 wurde das Schloss mit dem ursprünglichen Namen „Thurnegg“ im Auftrag des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. als Jagd- und Lustschloss vom Hofbaumeister Albrecht Luchese erbaut. Erst 1595 konnte die Innenausstattung fertiggestellt werden, wohl fehlten vorübergehend die finanziellen Mittel. Zu jener Zeit gehörte zu Thurnegg auch ein großer Tierpark am gegenüberliegenden Innufer.



Die Pfandinhaber des Gerichtes Rottenburg – die Grafen Tannenberg aus Schwaz – verlegten 1704 den Gerichtssitz nach Thurnegg, es erfolgte die Umbenennung in Rotholz. Die Grafen Tannenberg gehörten zu den reichsten Familien des Landes und investierten bis 1706 in einen Um- bzw. Neubau des Schlosses im Stile des Hochbarock.

Im Jahre des Tiroler Freiheitskampfes 1809 wurde die qualitätsvolle Inneneinrichtung von den Franzosen verschleppt bzw. zerstört. Von 1848 bis 1860, nach dem Ableben des letzten Familienmitgliedes der Familie Tannenberg, gehörte das Schloss von Rotholz dem Staat.



Im Besitz der Bischöfe von Brixen war es anschließend bis 1889. Nachdem das Benediktiner-Stift Fiecht ausgebrannt war, diente das Schloss von 1868 bis 1870 den Benediktinern als Ausweichquartier.

Der Brixner Fürstbischof Vinzenz Gasser brachte ab 1870 für 6 Jahre ein von ihm gegründetes Knabenseminar für zukünftige Priester in Rotholz unter, welches 1876 nach Brixen verlegt wurde.

Als Landwirtschaftliche Lehranstalt dient das Gebäude dem Land Tirol seit 1879. Das Schloss wurde 1889 vom Land erworben und beherbergt heute die Fachschule für Landwirtschaft, die Fachschule für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, eine Fachschule für Erwachsene, die Fachberufsschule für Forstwirtschaft sowie die Fachberufsschule für Gartenbau.

Weiters sind unterschiedliche Lehrbetriebe inkludiert, dazu gehören Landwirtschaft, Tierhaltung, Forstwirtschaft, Baumschule Obstbau und Obstverwertung als auch Gärtnerei. Auch ein Internatsbetrieb ist im Gebäude eingegliedert.

Bäuerliche Gerätesammlung

Im Jahre 1957 beauftragte der damalige Landesrat für Landwirtschaft, Eduard Wallnöfer (1949-1963, in Folge Landeshauptmann von Tirol bis 1987), die Landwirtschaftliche Lehranstalt von Rotholz, eine Sammlung bäuerlicher Gerätschaften aus dem Tiroler Unterland zu initiieren.



Mit dieser Sammlung sollte die bäuerliche Arbeit vor der modernen Mechanisierung dokumentiert werden. Gemeinsam mit den Absolventen der Fach- und Haushaltungsschule, welche der Schule besonders nahe stehen, als auch durch großes Interesse und starke Unterstützung am Erhalt des kulturellen Erbes, konnten bis zu 800 Objekte gesammelt werden.

In einem großen Raum im östlichen Turm des Schulgebäudes erfolgte die museale Ausstellung der Objekte. Der Raum ist weitläufig, die Fülle der eng an-, neben- und hintereinander ausgestellten Objekte sehr groß – möglich, dass die Museumsbesucher auf Grund der Dichte überfordert sind, genauer zu schauen und die einzelnen Relikte aus der Vergangenheit kennenzulernen oder zu erkennen.



Heute lernen die Schüler in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in den unterschiedlichsten Fachrichtungen den fach- und sachgemäßen Einsatz moderner Gerätschaften und Maschinen. In der Auseinandersetzung mit den traditionellen Geräten, meist aus Holz, welche den starken Einsatz der menschlichen Hand erforderten, konnte und kann auch weiterhin Respekt und Wertschätzung vorigen Generationen und deren unermüdlichen Einsatz entgegengebracht werden.

"Das Alte auf eine neue Weise tun - das ist Innovation."
(Joseph Schumpeter, 1883-1950, österr. Nationalökonom)

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

Adresse: Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz, A 6200 Buch bei Jenbach, Rotholz 46

Tel.: +43 (0) 5244 62161

Mail: lla.rotholz@tsn.at

www.rotholz.at

© Land Tirol; Mag.phil. Simone Gasser MAS, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 – LLA Rotholz, Blick in die Bäuerliche Gerätesammlung
- 2 – LLA Rotholz, Gemälde mit der Abbildung des Schlosses, Künstler unbekannt
- 3 – LLA Rotholz, Blick in die Bäuerliche Gerätesammlung
- 4 – LLA Rotholz, Detail – Geräte zur Milchverarbeitung
- 5 – LLA Rotholz, Detail - Dreschmaschine